

3. Abschnitt 10.5. 2006

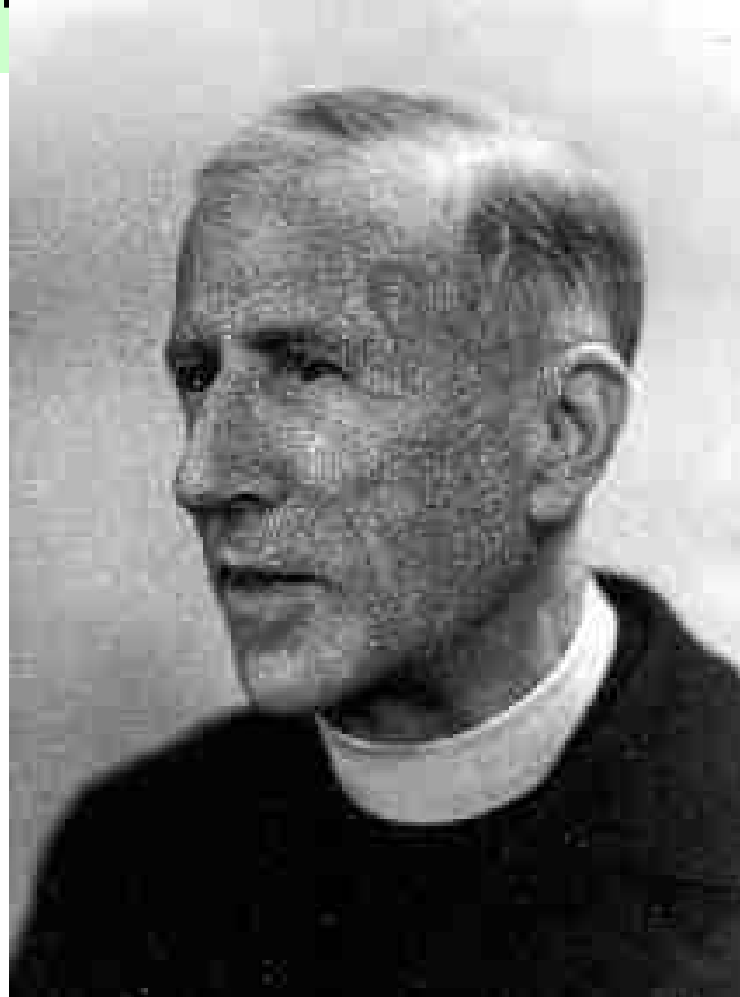
# Wege der Versöhnung bei Teilhard de Chardin

Marie-Joseph Pierre Teilhard de Chardin  
Geb. 1. Mai 1881, 10. April 1955

Er war das 4. Kind (von 11) einer Landadelsfamilie in der Auvergne (bei Clermont Ferrard)

Der Vater war Jäger und Naturalist, erweckte in ihm früh Interesse an Naturwissenschaften.

Die Mutter war eine tief traditionellgläubige Frau (auch wenn Voltaire ihr Großonkel war).



# Pierre Teilhard de Chardin SJ (Jugend und Ausbildungszeit)



Nach häuslichem privaten Unterricht ab **11J.** am Jesuitenkolleg Mongré, einem der damals besten franz. Internate.

**19J:** Eintritt in den Jesuiten-Orden

Noviziat in Aix-en-Provence

**1902:** Studium der Philosophie, Physik, Chemie und Geologie auf Jersey.

**1905:** Lehrer für Physik und Chemie (an der Jesuitenschule in Kairo)

geologische Exkursionen



# Pierre Teilhard de Chardin SJ - Studium



**1908:** Theologiestudium

(in Hastings),

**1911:** Priesterweihe  
ab **1912:** Paläontologie-  
studium bei einem der  
damals bedeutensten  
Paläoanthropologen:  
Marcelin Boule (Paris)

Nach dem Krieg  
Fortsetzung des Studiums:

ab **1920:** Promotion  
„Säugetiere des unteren  
französischen Eozäns

**1922,24:** Kurzzeitig tätig als

Professor für Geologie am

Institute Catholique in Paris

# Pierre Teilhard de Chardin SJ - Militärdienst



**1915** zum Militärdienst eingezogen

als Krankenträger 3./2.Klasse  
an allen Fronten u.a. in Verdun

**1917** wegen besonderer Tapferkeit mit  
der Medaille militaire ausgezeichnet

**1921** zum Chevalier der Ehrenlegion  
ernannt

**1916** Entstehen Tagebücher, Briefe und erste wichtige Werke

- **1919** wie „das mystische Millieu“ und der „wirkende Glaube“

(stehen im krassen Gegensatz zu seiner Tätigkeit an der Front)

# Pierre Teilhard de Chardin SJ – China-Aufenthalte



Wegen Kritik an seiner Vorlesung über Evolution, schickt ihn sein Orden nach China

**1923/24** 1. Chinafahrt mit wissenschaftl. Auftrag mit dem Geologen Licent SJ in die Wüste Ordos und die östl. Mongolei

**1926/27** 2. Chinareise (mit Licent, Lejay)

**1928** Reise nach Abessinien und Somaliland

Peking Mensch: Homo erectus



**1929** Oberaufsicht des geologischen Dienstes in Peking

Mit Forschern aus USA und China Ausgrabung eines ersten Pekingmensch-Schädels.

# Teilhard de Chardin China-Aufenthalte

**1930** weitere Chinareise (Mongolei, Wüste Gobi)

**1931/32** in USA Vorbereitung Gelbe Kreuzfahrt

**1933** 5. Chinareise (Peking, Kongress in USA)

**4 /1934** Leitung des Pekinger Instituts

**1935** Reisen nach Indien und Java (de Terra)

**1937** Gregor-Mendel Medaille in Philadelphia

**1940/46** gründet er mit  
P.Leroy SJ Institut für  
Geobiologie In Peking

(**'43** Zeitschrift Geobiolog.)  
viele paläontol. Arbeiten  
über den Peking-Mensch



## P. Teilhard de Chardin SJ – letzte Jahre

**1946** Rückkehr nach Frankreich über England

Erstes Treffen mit Sir Julian Huxley

**1947** Herzinfarkt und gesundheitl. Erholung

**1948** Rom-Reise (Verbot Bücher, Professur)

**1950** Humanae Generis (gegen Teilhard)

**1951** Wenner-Gren Foundation (New York)

**1951/53** Reisen nach Südafrika (s. rechts)

**1954** Letzter Frankreich-Besuch (Sacernat)

**1955** Plötzlicher Tod am 10.4. in New York



im Südafrika (1953)



DECEASED 1944  
DIED 22 MAR. 1951  
R.I.P.

DECEASED 1944  
INGRESSUS 30 JUL. 1922  
DIED 16 MAR. 1951  
R.I.P.

S  
EMILY, S.J.  
AL. 1878  
AUG. 1897  
MAR. 1945  
R.I.P.

✠  
I. H. S.  
P. PETRUS TEILHARD de CHARDIN, S.J.  
NATUS 1 MAR. 1881  
INGRESSUS 19 MAR. 1899  
DIED 10 APR. 1955  
R.I.P.

JOHN  
DIED  
IN

## P. Teilhard de Chardin SJ – sein Vermächtnis

Teilhard vermacht seiner Aufzeichnungen an seine langjährige Sekretärin Mortier. Diese gründet mit Freunden eine Teilhard de Chardin Fondation in Paris mit dem Ziel der Behütung und Publikation seines Lebenswerks.

Die Bücher finden schnell große Verbreitung

**1959** 5 Autoren der „Divinitas“ (Zeitschrift der päpstlichen Akademie der Wissenschaften) werfen Teilhard Häresie vor

**1961** Heiliges Offizium weist die Bischöfe an, Teilhards Schriften aus Bibliotheken zu entfernen

**1964** Unzitierte Übernahme seiner Gedanken in Konzilstexten gilt als Rehabilitierung Teilhards

**1983** Der Freund und Förderer Teilhard de Chardins, Henri de Lubac, wird Kardinal



*Die Grabstätte Teilhard de Chardins in New York,  
St. Andreas am Hudson*

# Die Krise des Schöpfungsglaubens vor 100 Jahren

Neue wiss. Erklärungen für einzelne Bausteine des biblischen Schöpfungsbilds:

1. Kopernikus ehrte, dass Erde und Mensch nicht mehr im Zentrum des Kosmos
2. Galilei, erkannte Bewegung der Erde/Jupitermonde/Sonnenflecken u.v.a  
Newton erkannte, dass auf der Erde und am Himmel gleichen Gesetze gelten
3. Darwin, ...Umwelt nicht dem Mensch, sondern Mensch seiner Umwelt angepaßt
4. (Freud) lehrte die triebhaften Prägung menschlichen Handelns

**Mendel** (Vererbungslehre) etwas später **Le Meitre** (Weltmodelle)

Viele dieser Forscher hatten eine theologische Ausbildung und dachten ursprünglich das Schöpfungsbild der Bibel eher zu untermauern als Alternativ-Erklärungen zu finden

# Teilhard's Weg zur Evolution

- **Teilhard** hat in dieser Zeit bei den Jesuiten Philosophie und Naturwissenschaften studiert.
- war stark beeinflusst von **Henri Bergson**  
(*schöpferisches Universum, Elan vital: Lebensschwung*)
- sah in der Evolution die Chance für ein neues, **umfassendes Schöpfungsbild**
- studierte Päläoanthropologie und forschte nach Belegen für die Evolution des Menschen(*Pekingmensch*)
- suchte sein Leben lang nach Ursprung und Art der evolutiven Kraft der Materie

# Teilhard's neues Bild der Schöpfung

- **Gott macht die Dinge nicht direkt, sondern so, dass sie sich machen**
- **Die Kraft dazu hat Gott in die Geist-Materie/Naturgesetze gelegt**

Der Geist ist eingerollt in die Materie und wird durch die Evolution entwickelt

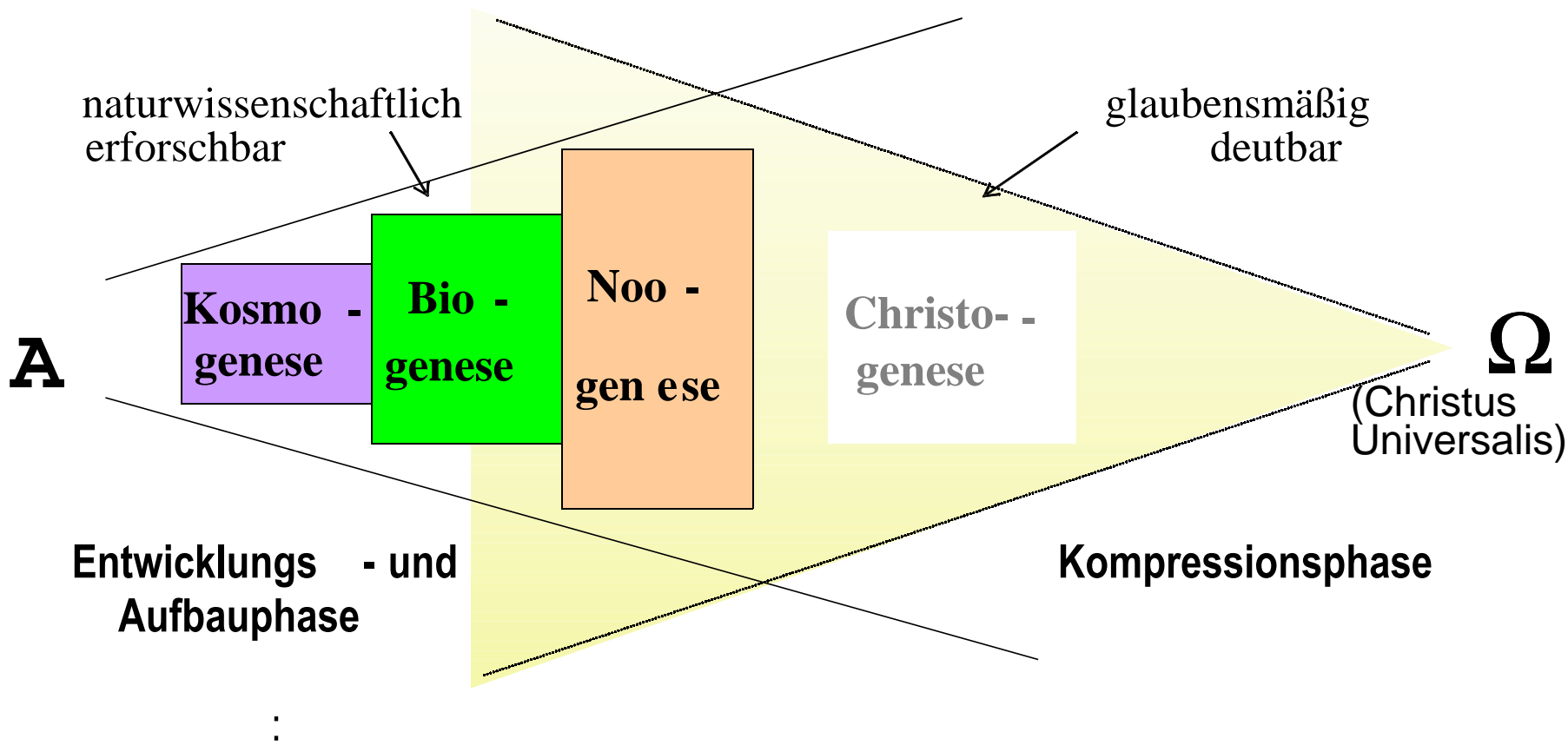
**Tangentiale Energie:** baut die materielle Außenseite der Elemente auf

**Radiale Energie:** führt die Elemente von innen zu immer größerer Vereinigung

In Anlehnung an den damals in der Physik benutzten Begriff ‚radiale Energie‘, der helfen sollte den Widerspruch von ordnungsaufbauender Evolution und Entropiesatz zu lösen, nach dem alles größer Unordnung zustrebt.

Heute in der Physik überflüssig, da die Ordnungserhöhung der Evolution sich durch Überschussenergie von der Sonne erklären lässt und der Entropiesatz nur in geschlossenen Systemen (mit Sonne) gilt,

# Der evolutive Schöpfungsansatz des Teilhard de Chardin



Zeigt zwei verschiedene Sichtweisen des gleichen Prozesses.  
Jeder Aufbauschritt der Evolution bringt den Kosmos näher an Omega,  
komprimiert den Kosmos hin auf dem Weg zum „Christus universalis“

## Bestätigung einer umfassenden Evolution im 20. Jahrhundert

Viele der Teilhardschen Begriffe haben sich als zutreffend bestätigt.

### •Kosmogogenese:

Heutiges Bild der Kosmogogenese greift auf kosmochem. Entstehungsmodelle von Galaxien, Stern- und Planetensystemen zurück, die erst **nach 1955** entwickelt und bestätigt wurden.

Wichtigste Bestätigung Teilhards ist das **Anthropische Prinzip** (Fine-Tuning der Naturgesetze), das sich gut an die Stelle seiner 'radialen Energie' als Erklärung der evolutiven Kraft setzen lässt .

Die meisten Menschen glauben heute wie Teilhard, dass Leben auf anderen Planeten im All existiert. Selbst wenn es nur 1x pro Galaxie vorkäme, würde milliardenfach deutlich, dass Leben kein **Zufall** ist. Ursache wäre ein starkes anthrop. Prinzip, das nicht nur, aber auch durch Schöpfung erklärbar ist.

Eine Schöpfung auf Basis evolutiver Gesetze könnte **nur das Potential** für Leben planen (nicht dessen Ort und Zeit), würde aber **Freiheit** ermöglichen, ohne die Gut und Böse, Liebe und Hass kaum möglich sind.

# Bio- und Anthropogenese

Der für Teilhard vermutlich wichtigste Teil der Evolution, weswegen er **Paläontologe** wurde und die damals wichtigsten Fundstätten besuchte und erforschte (Peking, Java, Südafrika).

So ergaben sich viele rein naturwissenschaftliche Arbeiten Teilhards (China-Zeit), die schon verblüffend nah den heute angenommenen Verlauf der Anthropogenese vorzeichneten.

Die späteren Funde in **Ostafrika** (z.B. Lucy) und die heute hinzugekommenen genetischen Methoden haben das Bild der Anthropogenese (out of Africa) weiter verdichtet und bestätigt.

# Noogenese

(der von Teilhard geprägte Begriff für die geistige Entwicklung)

Obwohl Erforschung geistig-kultureller Evolution zur Zeit Teilhards noch am Anfang stand, war er überzeugt, dass auch hierfür evolutive Gesetzmäßigkeiten eine Rolle spielen.

Das ist heute zumindest für die Entwicklung der **Sprachen und Schriften** gut belegt. Ähnliches wird für die Entwicklung der Religionen und Weltanschauungen angenommen.

Moderner Neurologie und Hirnforschung gelingt es heute, die von Teilhard geglaubte enge Verbindung zwischen materiell-körperlich und geistiger Evolution noch stärker zu belegen.

Die sogenannte **evolutionäre Erkenntnistheorie** sieht auch Erkenntnis als Produkt der Evolution, ausgehend vom „Erkennen“ von Umweltfaktoren bei der genetischen Anpassung.

Heute stark verbreitet (*Lorenz, Vollmer*) wäre sie ganz im Sinne Teilhards.

## **Christogenese** (Teilhard's Begriff für eine auf Christus ausgerichtete Evolution)

Spätestens hier verlässt Teilhard de Chardin die reinen Naturwissenschaften und benutzt für sein Glaubensbild eine der Evolution entlehene Analogie, bzw. ortet seinen Glauben im Rahmen der wiss. Erkenntnis der äußeren realen Welt.

Die starke **Vermischung** von naturwissenschaftl. Erkenntnis und Glaubensaussage ist Hauptursache für Kritik und manche Missverständnisse in seinem Werk

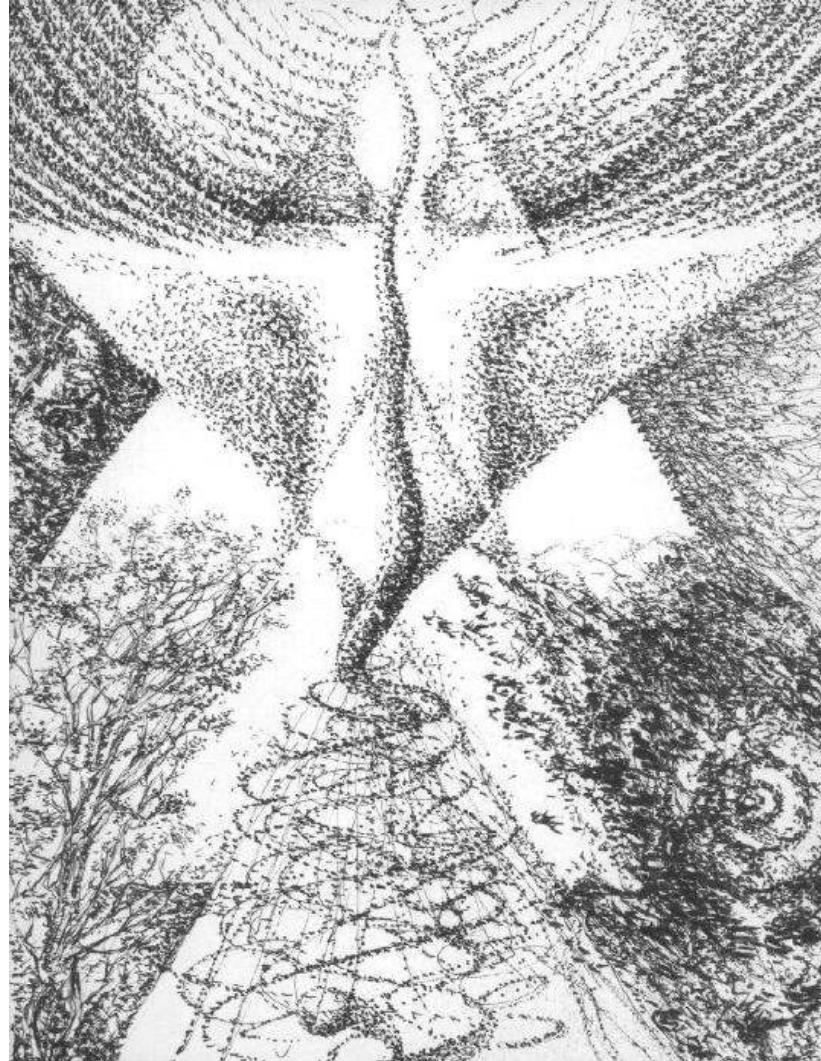
Diese Vermischung ist von Teilhard aber gewollt !

Mit Ausnahme seiner paläontologischen Arbeit sind seine Bücher religiöse Werke. Es geht ihm weniger darum, die Naturwissenschaften als Belege heranzuführen, sondern, was mit Naturwissenschaft erkannt wurde, als Werk Gottes darzustellen

Er mystifiziert wissenschaftl. Arbeiten, als Weg zur Erkenntnis göttlicher Schöpfung. Glauben und Naturwissenschaft sind für ihn verschiedene Wege in Einklang mit Gott und der Schöpfung zu kommen und findet dafür Analogien bei den Mystikern des Mittelalters (z.B. Hildegard v. Bingen, Meister Eckard)

# Punkt Omega (Teilhard's Begriff für die Vollendung der Evolution in Christus)

- Wurde oft als deterministisch oder übertriebener Fortschrittsglaube fehlgedeutet.
- Omega steht für das Ende des Auswickelns (nicht physikalisch sondern nur theologisch deutbar)
- Evolutive Freiräume lassen offen, wann dieser potentiell im Kosmos angelegte Punkt erreicht wird.
- Omega ist unabhängig davon, ob der Mensch sich selbst zerstört oder einmal ausstirbt.



## **Teilhard de Chardin in Mensch im Kosmos (1938-1940)**

Das Universum vollendet sich in einer Synthese der Zentren,  
in vollkommener Übereinstimmung mit den Gesetzen der Vereinigung.

Gott, Zentrum der Zentren. –

In dieser entgültigen Schau gipfelt des christliche Dogma

Das trifft so genau den Punkt Omega,  
dass ich gewiss niemals gewagt hätte,  
auf rationale Weise die Hypothese von Omega  
ins Auge zu fassen und zu formulieren,  
wenn ich nicht in meinem gläubigen Bewusstsein  
sein ideelles Bild vorgefunden hätte,  
ja noch mehr seine lebendige Wirklichkeit

## Teilhards heutige Bedeutung für Naturwissenschaft und Glaube

Er war den Theologen seiner Zeit in Welterkenntnis um viele Jahrzehnte voraus.

Vieles wofür er 1962 noch vom Hl. Offizium als häretisch aus den Bibliotheken entfernt werden sollte, gilt nach weitgehender Akzeptanz der Evolution als selbstverständlich.

Teilhard ist bis heute einzigartig in Einbeziehung von Evolution in den Glauben.

Kein Theologe brachte bis heute rationales Erkennen so in Einklang mit emotionalem Zugang zur Welt.

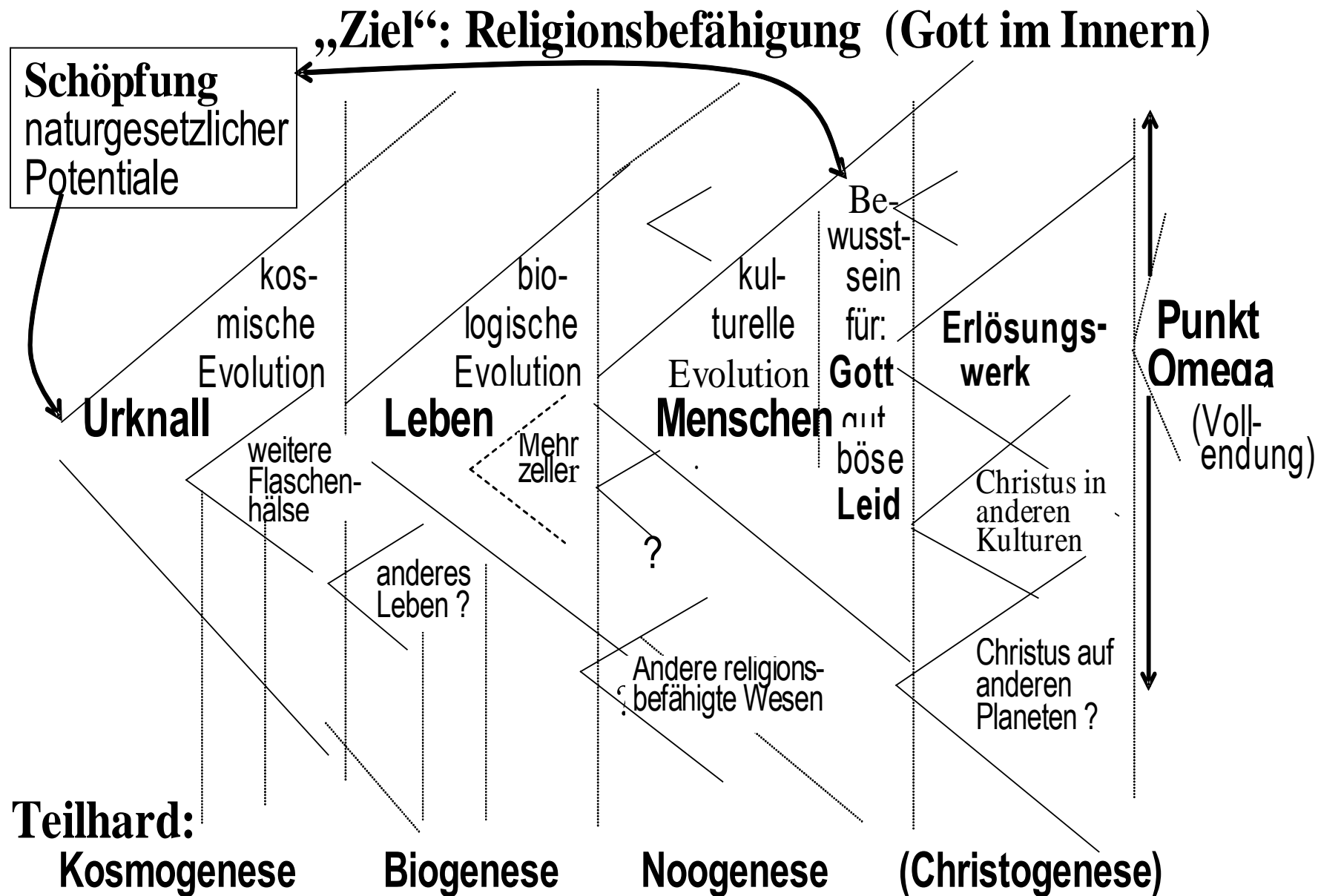
Andere Theologen haben mit leisen Zweifeln an der Evolution sich immer wieder vor den Konsequenzen, vor allem für den Schöpfungsglauben gedrückt.

Teilhard wird von den einen Pantheismus und von anderen Deismus unterstellt. Vielleicht zeigt gerade die Gegensätzlichkeit seiner Kritiker, wie austariert Teilhards Weltsicht ist.

# Korrektur- und Modernisierungsbedarf

- Geringe Diskussionsmöglichkeit zu seiner Zeit und seine Abschottung haben sicherlich dazu geführt, dass einige Formulierungen Teilhards übertrieben klingen oder zumindest theologisch zu verbessern sind.
- Teilhards Sprache ist heute in einigen Punkten bereits missverständlich geworden, z.B. das Sprechen von einer zukünftigen „Super-Menschheit“ hört sich heute verfänglich an
- Auch wenn Teilhard einiges vorausgesehen hat, müsste manches naturwissenschaftlich aktualisiert werden
- Seiner weltanschaulichen Bedeutung und Ausrichtung wird damit nichts genommen
- Im Gegenteil, Anstöße zu interdisziplinärem Dialog und zur Weiterentwicklung sind sicher in seinem Sinne

# Evolutives Schöpfungsbild



# Konsequenzen für den Schöpfungsglauben (1)

Ein evolutiver Schöpfungsglaube muss sich nicht nur von dauernden direkten Eingriffen des Schöpfers verabschieden, sondern auch davon, dass dieser vorherbestimmt, wann und wo der Mensch X oder Y entsteht und was er zu welcher Zeit tut.

Mit Evolution vereinbar ist aber ein modifizierter Schöpfungsglaube, der annimmt, dass die Potenziale für Leben, für Religion und schließlich auch für Erlösung und Vollendung dieser Schöpfung bereits von Gott vor aller Zeit in den Naturgesetzen angelegt sind und durch Evolution sich frei in Raum und Zeit entfalten können.

## Konsequenzen für den Schöpfungsglauben (2)

Entscheidend dafür, dass der Schöpfungsglauben sich nicht nur auf einen Anstoßer, sondern auf einen helfenden, beistehenden Gott bezieht, ist das besondere Potenzial der Religionsbefähigung.

Sie kann nicht nur Geschöpfsein bewusst machen, sondern gibt Gott aus dem Inneren von Gläubigen Reaktions- und Gestaltungsmöglichkeiten, aufgrund einer auf Geist basierenden Verbindung zwischen Geschöpf und Schöpfer.

Deswegen konnte dann im Rahmen geistig-kultureller Evolution (Noogenese) die angelegte Erlösungsfähigkeit sich auf den Menschen Jesus Christus verengen und zu einer neuen kosmischen Entwicklungsstufe werden, in deren Entwicklung das Potential zu einem letzten Flaschenhals dem „Punkt Omega“ besteht.